

# Was ist in Vorbereitung des Elterngespräches zu klären?

- ✓ Was ist das **Ziel** des Gespräches / Zeitrahmen / Ort?
- ✓ Zusammenstellung der **Fakten**
  - Wer hat was wann beobachtet -
- ✓ **Wer** führt das Gespräch? Bestehen Vorbehalte, wenn ja, vor wem?
- ✓ Welche **Ressourcen / Stärken** hat die Familie?
- ✓ Welche **Hilfen** können den Eltern angeboten werden?
- ✓ Welcher **Zeitrahmen** soll den Eltern gesetzt werden?  
Wer **überprüft** wie die Einhaltung der Vereinbarungen?
- ✓ Überlegen Sie 3-4 zirkuläre und **lösungsorientierte Fragen**.
- ✓ Wer schreibt das **Dokumentationsprotokoll**?

# Struktur eines Elterngespräches im Kontext Kindeswohlgefährdung

1. **Begrüßung**
2. **Grund des Gespräches benennen:**  
Fakten (was wurde wann beobachtet) beschreiben
3. **Sorgen formulieren**  
(z.B. Sorge, dass es dem Kind nicht gut geht, weil andere Kinder wegen des Gestanks nicht mit ihm spielen wollen; Sorge, dass es zu Hause unter etwas leidet, das es nicht benennen kann; Sorge, weil sein Körper Anzeichen äußerer Gewalteinwirkung zeigt; etc.)
4. **Erklärungen geben**
5. **Offene Fragen stellen (keine „Warum haben Sie nicht...“-Fragen)**
6. **Hilfen anbieten und Frist benennen, wann nachgefragt wird**

## *Sollten Eltern nicht mitarbeiten:*

7. **Eltern darüber informieren, dass dem Jugendamt die Sorge mitgeteilt wird (nicht drohen!)**  
Ziel: weiterführende Hilfen des Jugendamtes anbieten
8. **Gespräch beenden – PUNKT !**